



**SEELSORGERAUM
MITTLERES WIPPTAL**

33. Jahrgang Nr. 1
März 2017

WIR ALLE

**PFARRBRIEF DER PFARREN
Matrie am Br. - Navis - Gschnitz**

**FASTENZEIT OSTERN
EXERZITIEN IM ALLTAG**

Aus dem Inhalt:

Vorwort Dekan	3
Gebetshaltungen	4
500 Jahre Reformation	6
Exerziten im Alltag	7

Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 19. März 2017	9
Kandidatinnen und Kandidaten	

Jugend

Jugendmessteam	12
Dekanatsjugendstelle	13

Rückblick

Begegnungsforum Matrie	14
------------------------	----

Termine

Dekanatswallfahrt	17
Fastenzeit Ostern	18
Bittgänge Maiandachten	20

Aus den Pfarren

Matrie	21
Navis	26
Gschnitz	28
Bildungshaus St. Michael	32

Chronik	34
----------------	----





ANSPRECHPERSONEN IM SEELSORGERAUM

SEELSORGE
R A U M



LEITER DES SEELSORGERAUMS Pfarrer/Dekan Augustin Ortner

Ansprechperson für die Seelsorge im ganzen Seelsorgeraum; Erstkontakt für seelsorgliche Anliegen in den Pfarren Matriei und Gschnitz; Letztverantwortung für alle drei Pfarren

Tel.: 05273/6244 E-Mail: pfarramt_matriei@aon.at



VIKAR IM SEELSORGERAUM Josef Aichner

Seelsorglicher Schwerpunkt in der Pfarre Navis; Erstkontakt für seelsorgliche Anliegen und Termine (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Messintentionen, u.a.) in der Pfarre Navis

Tel.: 05278/6344 oder 0664/2014085



PASTORALASSISTENTIN IM SEELSORGERAUM Christine Neuner

Ansprechperson für diverse Veranstaltungen und die Firmung im Seelsorgeraum, Begleitung und Unterstützung verschiedener ehrenamtlich Engagierter in den Pfarren

Sprechstunde: Do: 17-19 Uhr, Pfarramt Matriei und nach Vereinbarung
Tel.: 0699/10 98 19 49 E-Mail: christine.neuner@dibk.at



PFARRESEKRETÄRIN DER PFARREN MATREI UND NAVIS Kathrin Taxer

Erstkontakt für Termine in der Pfarre Matriei (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Erstkommunion, Messintentionen, u.a.); Ansprechperson für die Verwaltung der Pfarren Matriei und Navis

Bürozeiten: Di, Mi: 8-11 Uhr, Do: 17-19 Uhr, Pfarramt Matriei
Tel.: 05273/6244 E-Mail: pfarramt_matriei@aon.at



PFARRKOORDINATOR DER PFARRE GSCHNITZ Peter Öttl

Erstkontakt für Termine (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Erstkommunion, Messintentionen, u.a.) und Verwaltung in der Pfarre Gschnitz

Tel.: 0664/5782064 E-Mail: oettl.peter@aon.at



LEITER DES PFARR- UND JUGENDZENTRUMS MATREI Thomas Diregger

Ansprechperson für alle Anliegen rund ums Jugendzentrum Matriei, für Jungschar und Sternsingen in der Pfarre Matriei

Tel.: 0650/6201605 E-Mail: th.diregger@gmx.at

Impressum: Pfarrbrief Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

Verleger und Herausgeber: Dekan Augustin Ortner, Seelsorgeraum Mittleres Wipptal
Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Christine Neuner, Kathrin Taxer, Thomas Garber
Layout: teamk2 [architekten] **Druck:** Athesiadruck, Bozen

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Pfingsten, Sommer: 21. April 2017
Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen an pfarrbrief@pfarrematriei.at



VORWORT

SEELSORGE
R A U M

Dekan Augustin Ortner

Liebe Pfarrgemeinden des Seelsorgeraumes!

Ein großes Dankeschön für die feierliche Gestaltung der weihnachtlichen Gottesdienste und für euer Mitfeiern.

Der Gemischte Chor Matriei und Umgebung hat eine neue, sehr feierliche Messe einstudiert und sie am Christtag und am Fest der Erscheinung des Herrn in Matriei mit Orchester gespielt und gesungen. Es war ein musikalischer Genuss. Dankeschön!

Wichtig ist die **Pfarrgemeinderats-Wahl am Sonntag, 19. März 2017** in unserer Diözese. Ich darf um die Bereitschaft bitten, diesen Dienst anzunehmen, eure Talente einzubringen. Der Pfarrgemeinderat (PGR) darf das kirchliche Leben mit großer Verantwortung mitgestalten und mittragen.

Alle, die zur Wahl gehen, zeigen damit auch ihr Interesse am kirchlichen Leben, und der PGR wie auch der Pfarrer dürfen sich getragen wissen von den Gläubigen der Pfarrgemeinde.

Mir ist aufgefallen, dass die „**Haltung**“ bei der Heiligen Messe in den einzelnen Pfarren nicht einheitlich ist: Wann „stehen“, „sitzen“, „knien“ und warum?

An den einzelnen Sonntagen der Fastenzeit wollen wir uns darüber Gedanken machen. Es geht auch um die innere Haltung des Betens, der Anbetung, des Hörens, der Ehrfurcht.

Ein Beispiel: Wir stehen zum Halleluja vor dem Evangelium auf, weil es zum Evangelium gehört und ein Lob auf das Wort Gottes ist.

Die Verkäuferin fragt im Lebensmittelgeschäft: „Darf es ein bisschen mehr sein?“

Selbstverständlich sagt man „ja“.

In der Fastenzeit und in der österlichen Zeit – **darf es da auch ein bisschen MEHR sein?**

Ein MEHR an Gebet, öfter ein Besuch des sonntäglichen und werktäglichen Gottesdienstes, ein MEHR an guten Werken, ein MEHR an Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe, ein MEHR an Besinnlichkeit und Lesen in der Heiligen Schrift.

Möglichkeiten dazu bieten die Gebets-tage zu unserem Herrn im Elend in der Pfarrkirche Matriei, die Kreuzwegandachten in den einzelnen Pfarren, Exerziten im Alltag, die Feier der Heiligen Woche, die Osterwanderung der Jugend und vieles mehr.

So wünsche ich uns allen im Seelsorgeraum, in jeder einzelnen Pfarre ein MEHR an Glauben, ein MEHR an Liebe zu Gott und zum Nächsten und ein MEHR an Frieden und Versöhnung.

Euer Dekan



Zum Schmunzeln:

Die kleine Julia ist nach dem Gottesdienst begeistert:

„Alle haben mich gekannt!“

„Warum glaubst du das?“ fragt die Mutter verwundert.

Julia: „Alle haben ‚Hallo Julia‘ gesungen!“



DEM LEBEN GESTALT GEBEN

SEELSORGE
R A U M

Christine Neuner, Pastoralassistentin

Wie schön war es für mich miterleben zu dürfen, als meine Kinder zum ersten Mal von selbst (nicht durch zahlreiche Polster und weiche Decken unterstützt, die ich um sie herumtrapierte) frei sitzen konnten. Wie spannend waren die ersten Gehversuche und Schritte: das Ausloten, wann man sich festhalten und wann man loslassen kann, um frei stehen oder loslaufen zu können.

Wie schmerzhaft ist es, wenn mich Sorgen so zu Boden drücken, dass ich kaum noch atmen kann und mein Rücken sich verspannt. Physiotherapeutische Übungen tragen - wenn auch mühsam - dazu bei, wieder aufrecht stehen zu können. Menschen, die mich in schwierigen Situationen begleiten, helfen mir, wieder befreiend ausatmen zu können.

Unsere äußere Gestalt und Haltung können Ausdruck unserer inneren Grundhaltung sein. Körpersprache ist wichtig in unserer Kommunikation, bereichert unser Miteinanderreden und drückt oft mehr aus, als alle laut ausgesprochenen Worte und Formulierungen. Die Fastenzeit kann uns ermutigen, unsere Haltungen, die äußeren und die inneren, in den Blick zu nehmen und zu überdenken.

Das Wort „fasten“ stammt vom althochdeutschen fastēn, das so viel bedeutet wie an (Fasten)Geboten festHALTEN.

Fasten im religiösen Sinn ist eine Lebenshaltung: ich korrigiere, was mir und anderen nicht gut tut, ich befreie mich von Zwängen, die mich und andere lähmen, ich orientiere mich an dem, was mir Halt gibt, lasse los, was nicht zu halten ist oder gehalten werden soll.

Wir möchten besonders in der heurigen Fastenzeit dazu einladen, die innere, ganz persönliche Lebenshaltung zu

beobachten, dem Leben wieder neu Gestalt zu geben.

Wir möchten aber auch ganz besonders einladen, die Haltung der Kirche zu betrachten: die sich in der äußeren Gebetshaltung, z. B. während der Gottesdienste, ausdrückt und wahrgenommen werden kann. Stehen, sitzen, knien, gehen, Hände falten sind Ausdruck einer inneren Gesinnung, Einstellung zum Leben, zum anderen, zu mir und zu Gott.

Besonders beeindruckend und ermutigend ist die Haltung „Unseres Herrn im Elend“ in der Pfarrkirche Matri: Aufrichtig und gleichzeitig demütig, leidend und gleichzeitig liebend, geduldig ertragend und gleichzeitig standhaft aktiv, so steht Christus vor uns.

Möge die Fastenzeit und das Osterfest uns allen Kraft geben, am Guten festzuhalten, am Schwierigen nicht zu zerbrechen und dem Leben die Gestalt Jesu zu geben:

Er geht mit uns, er hält zu uns, er kennt uns und liebt uns.

GEFALTETE HÄNDE



Darstellungen: Dr. Hans Gapp

Gefaltete Hände als eine Haltung

- der Bitte
- der Konzentration des Betenden auf Gott
- der Ausrichtung des Herzens auf Gott



GEBETSHALTUNGEN

SEELSORGE
R A U M

STEHEN

Stehen als eine Haltung

- des Respekts
- der Bereitschaft, auf Gott zu hören und sich für ihn auf den Weg zu machen
- für das eigene Selbstbewusstsein

Während des Gottesdienstes stehen wir

- während der gesamten Eröffnung bis zum Tagesgebet
- während des Hallelujas und Evangeliums
- während des Hochgebets – mit Ausnahme der Wandlung und der Anbetung beim Hochheben des Leibes Christi
- beim Schlussgebet bis zu Segen und Entlassung



SITZEN

Sitzen als eine Haltung

- der Sammlung und Aufmerksamkeit

Während des Gottesdienstes sitzen wir

- während der Lesungen und der Predigt



KNIEN

Knien als eine Haltung

- für das Bewusstsein, dass Gott der Größere ist
- der Demut
- der Anbetung

Während des Gottesdienstes knien wir

- bei der unmittelbaren Wandlung während des Hochgebetes
- beim Heben des Brotes nach dem Agnus Dei
- nach dem Empfang der Kommunion als Möglichkeit für Besinnung und für die Zeit des persönlichen Gebetes



GEHEN

Gehen als eine Haltung

- der Bewegung
- der Bereitschaft, sich auf den persönlichen Glaubensweg einzulassen und sich senden zu lassen
- des pilgernden Gottesvolkes, das gemeinsam unterwegs ist

Während des Gottesdienstes gehen wir

- zur Kommunion

Gottesdienstformen des Gehens: Wallfahrt, Prozessionen, Kreuzweg





EIN ANLASS FÜR CHRISTEN MITEINANDER ZU FEIERN

Assunta Kautzky, evangelische Pfarrerin, Auferstehungskirche Innsbruck

„Das Leben ist nicht ein Frommsein,
sondern ein Frommwerden,
nicht eine Gesundheit,
sondern ein Gesundwerden,
nicht ein Sein, sondern ein Werden,
nicht eine Ruhe, sondern eine Übung...
... Es ist nicht das Ende,
es ist aber der Weg.“ *Martin Luther*

Die evangelischen (protestantischen) Kirchen feiern 2017 das 500-Jahre-Reformationsjubiläum mit einer Fülle von ganz unterschiedlichen Veranstaltungen, Projekten, Konzerten und Festen für Jung und Alt. Anlass ist die Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers am 31.10.1517. Aber uns ist wichtig zu betonen, dass wir nicht Martin Luther feiern. Er ist nicht unser „Evangelischer Heiliger“, sondern er war trotz aller positiven Dinge, die er in Bewegung gebracht hat, auch ein Kind seiner Zeit und ist in manchen Aussagen durchaus kritisch zu hinterfragen.

Er wollte die zu seiner Zeit erstarrten kirchlichen Strukturen erneuern (reformieren) und zwar von ihrem Ursprung her, von Jesus Christus und seiner frohen Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen. Durch intensives Bibelstudium, besonders der Paulusbriefe, kam Luther zu der in seiner Zeit verloren gegangenen Erkenntnis, dass Gott barmherzig ist und uns Menschen so annimmt, wie wir sind.

Diese Erkenntnis, gerettet zu sein, wenn man sich von ganzem Herzen auf Gott verlässt, nannte er „Gnade“. Und das bestimmte fortan seine Lehre als Pfarrer und Universitätsprofessor, aber auch sein Leben als Ehemann und Vater von sechs Kindern. Obwohl es nie seine Absicht war, eine Kirchenspaltung zu verursachen oder gar eine neue Kirche zu gründen, hat

es sich dennoch so entwickelt, weil keine gemeinsame Verständigung möglich war. Seine reformatorischen Ideen verbreiteten sich schnell über Deutschland bis nach Österreich und bald zählten sich große Teile der Bevölkerung zur „protestantischen Kirche“. Doch vor allem in Österreich machte dem die Gegenreformation gewaltsam ein Ende und besonders in Tirol wurden die Protestanten gnadenlos vertrieben, auch noch viele Jahre nach dem kaiserlichen Toleranzpatent Josephs II. 1781, das den Evangelischen Glaubensfreiheit garantierte. Aber das ist Geschichte.

Inzwischen ist die evangelische Kirche - trotz ihrer kleinen Zahl - ein wertgeschätzter Teil der Gesellschaft und wir freuen uns über gute Zusammenarbeit mit unserer römisch katholischen Schwesterkirche. Viele Veranstaltungen im Rahmen des Reformationsjubiläums finden in ökumenischer Zusammenarbeit statt.

Eine davon möchte ich hier vorstellen und herzlich dazu einladen:

Samstag, 20. Mai 2017



Foto: Piergulliano Chesè



*Impulse zum Hohen Liede der Liebe, 1 Kor 13,
von Papst Franziskus aus „Amoris laetitia“*

Wir laden Sie ein, die Fastenzeit als Gelegenheit wahrzunehmen, den Alltag zu unterbrechen, um für sich selbst und das persönliche Gebet Zeit zu finden.

Wir laden Sie ein, jeden Tag für wenige Minuten eine kleine Rückschau zu halten, sich durch Impulse zu stärken und aufzutanken.

Wöchentliche Treffen (Dauer ca. eine Stunde) möchten diesen besonderen, spirituellen Weg der Fastenzeit begleiten und Gelegenheit zum gemeinsamen Beten, Schweigen, Austausch geben und die Liebe als Haltung - als Grund- und Lebenshaltung in den Blick nehmen.

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Maria am Wege, Brenner mit Pfarrer Attila Nagy und Pfarrerin Assunta Kautzky musikalisch gestaltet von Tiroler und Südtiroler Chören und dem Bläserensemble von Gries.

Anschließend verköstigen uns die Wipptaler Bäuerinnen bei einer Agape.

12:30 Uhr Führung im Kirchlein Lueg Spaziergang zur Lueg Kirche (alte Zollstation) mit einer interessanten Führung und um ca. 14 Uhr retour zum Brenner mit einem Busshuttle

EXERZITIEN IM ALLTAG

*Christine Neuner, Pastoralassistentin***Einführungsabend:**

Aschermittwoch, 1. März 2017
im Widum Matrei nach dem Gottesdienst

Begleittreffen im Widum Matrei

Uhrzeit wird gemeinsam beim Einführungsabend vereinbart,
Dauer jeweils ca. 1 Stunde

- Mittwoch, 8. März 2017
- Mittwoch, 15. März 2017
- Mittwoch, 22. März 2017
- Mittwoch, 30. März 2017
- Mittwoch, 5. April 2017

Begleitung: Christine Neuner

Anmeldung erbeten bis 28. Februar 2017

bei PA Christine Neuner:
0699-10981949 oder
christine.neuner@dibk.at

*Impulse zum Hohen Lied der Liebe (1 Kor 13)
von Papst Franziskus aus „Amoris laetitia“*

Wir haben bewusst den Brenner als symbolkräftigen Begegnungsort gewählt und freuen uns über die begeisterte Bereitschaft von Seiten der römisch katholischen Kirche, mit uns zu feiern, und über die tatkräftige Unterstützung des Projektes durch den Tourismusverband Wipptal!

Nähere Informationen auch über alle weiteren Veranstaltungen im Reformationsjubiläum finden Sie auf unserer homepage: www.auferstehungskirche.at





AUF SPURENSUCHE

SEELSORGE
R A U M

Christine Neuner

RÜCKBLICK SCHNEESCHUHWANDERUNG 2017

Am 10. Februar 2017 begaben sich Frauen und Männer unseres Seelsorgeraums und unserer syrischen Freunde auf Spurensuche.

Wir hinterließen in der wunderbaren Naviser Schneelandschaft Ein- und Abdrücke eines gemeinsamen Nachdenkens und einer schönen Gemeinschaft.

Begleitet wurden wir vom nachtaktiven Wappentier aus Navis als Sinnbild für Weisheit, das beim Entscheiden der richtigen Spurenwahl auf unserem Lebensweg hilft.

Danke an den PGR von Navis, besonders an Michaela Glatzl und Richard Mösl, die viel Arbeit in die Organisation für diesen Abend des Miteinanders steckten.



Fotos: Neuner und Obojes



PGR-WAHL ICH BIN DA.FÜR

SEELSORGE
R A U M

PFARRGEMEINDERATSWAHL AM 19. MÄRZ 2017

Ein großes DANKE da.für:

- für das Engagement und die wertvolle Arbeit unserer Wahlkommissionen
- für eure KandidatInnenvorschläge
- für eure Bereitschaft, zur Pfarrgemeinderatswahl zu kandidieren
- für euer Ja, euch für unsere Pfarrgemeinde einzusetzen

Wir laden euch ein, von eurem Wahlrecht als gefirmte ChristInnen Gebrauch zu machen und mit eurer Stimme unsere neuen PfarrgemeinderätInnen zu bestärken, gemeinsam für eine lebendige Pfarrgemeinde da zu sein.

Bitte bekräftigt und bestätigt mit eurer Teilnahme an der Wahl euer Da.für-Sein für den neuen Pfarrgemeinderat.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind dabei alle KatholikInnen, die in der Pfarre ihren Wohnsitz und vor dem 1. Jänner 2017 das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Welche Bedeutung haben PfarrgemeinderätInnen für die Pfarre und die Kirche?

PfarrgemeinderätInnen sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Kirche. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit.

Gemeinsam mit den Priestern nehmen Jugendliche, Frauen und Männer die Lebensumstände der Menschen wahr, deuten diese im Licht des Evangeliums und handeln danach.

Lebendiger Gott, jedem und jeder von uns hast du unterschiedliche Fähigkeiten und Entfaltungsmöglichkeiten geschenkt.

Wir danken dir dafür.

Durch Taufe und Firmung sind wir als Christen und Christinnen dazu berufen, miteinander und auf vielfältige Weise unseren Glauben zu leben und sichtbar zu machen.

Öffne uns für das Wirken des Heiligen Geistes, damit wir mit Freude, Kreativität, Mut und Begeisterung die Aufgaben in der Pfarre und mitten in der Welt gut wahrnehmen und erfüllen können.

Stärke uns im Glauben daran, dass du da bist, mit uns gehst und du es bist, der unserer Pfarrgemeinde Richtung und Zukunft verheißt. Lass uns aufeinander hören.

Lass uns miteinander im Glauben wachsen und unterwegs sein.

Gib, dass unsere Beratungen Früchte tragen. Schenke uns Geduld in Zeiten der Veränderung und die nötige Gelassenheit, Begonnenes reifen zu lassen.

Lebendiger Gott, segne unser Tun im Pfarrgemeinderat.

Wirke du an uns.

Wirke du in uns, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen und an den Orten, wo wir leben und arbeiten, von deiner Liebe Zeugnis geben und deinen Namen bei den Menschen wach halten. AMEN

Mag.a Michaela E. Lugmaier



PGR-WAHL IN DEN PFARREN NAVIS UND GSCHNITZ

PFARRE
NAVIS
GSCHNITZ

Wie setzt sich der PGR zusammen?

Im Pfarrgemeinderat sind

- die hauptamtlichen Personen der Pfarren (Pfarrer, Vikar, PastoralassistentInnen)
- die gewählten Mitglieder (jene die sich zur Wahl gestellt haben)
- die kooptierten Mitglieder, die in wichtigen Gremien der Pfarre tätig sind und von den hauptamtlichen und gewählten Mitgliedern berufen werden können.



ICH BIN DA. FÜR

WAHLZEITEN Pfarre Navis

Samstag, 18. März 2017

19:00 bis 21:00 Uhr im Widum, Veranda

Sonntag, 19. März 2017

8:30 bis 11:00 Uhr im Widum, Veranda

Leider konnten wir bis zum Redaktionsschluss keine vollständige Liste von KandidatInnen für die Pfarrgemeinderatswahl 2017 erstellen. Wir bitten um Verständnis!

Die Wahlkommission wird die vollständige

Liste so rasch wie möglich in der Pfarrkirche Navis veröffentlichen und bei den nächsten Gottesdiensten verlautbaren.

Die Wahlkommission der Pfarre Navis



ICH BIN DA. FÜR

WAHLZEITEN Pfarre Gschnitz

Samstag, 18. März 2017

16:15 bis 17:00 und 17:30 bis 18:00 Uhr

Sonntag, 19. März 2017

9:45 bis 10:30 und 11:15 bis 12:00 Uhr
jeweils vor und nach dem Gottesdienst

Kandidatinnen und Kandidaten der Pfarre Gschnitz

Frauen:

- Gerlinde Leitner
- Hilde Salchner

Männer:

- Sigmund Leitner
- Peter Öttl
- Dr. Alfred Stackler



PGR-WAHL IN DER PFARRE MATREI

PFARRE
MATREI



ICH BIN DA. FÜR

WAHLZEITEN Pfarre Matrei

Samstag, 18. März 2017

18.00 bis 20.00 Uhr in der Pfarrstube im Widum Matrei

Sonntag, 19. März 2017

8.30 bis 11.00 Uhr und 13.00 bis 15.30 Uhr
in der Pfarrstube im Widum Matrei

Kandidatinnen und Kandidaten der Pfarre Matrei



Paul Amort



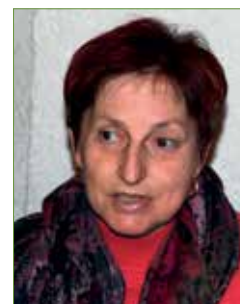
Franz Auckentaler



Thomas Purtscheller



Paul Vogelsberger



Margit Eichelberger



Irmgard Hauser



Nadja Schafferer



Maria Woertz

Fotos: Dregger, Gamper

PGR-Jugend Pfarre Matrei

von links
Carmen Mair
Lisa Klimbacher
Fiona Schafferer
Anja Holzmann
Nadine Holzmann





JUGENDMESSTEAM MATREI AM BRENNER

SEELSORGE
R A U M

Silke Rymkuß, Dekanatsjugendleiterin

Und wieder ein VOLLER ERFOLG – in ZWEIFACHER HINSICHT

Auch beim **Operettenadvent 2016** konnte das Jugendmessteam mit der Tombola der kleinen Gewinne fast 1.600 Euro an Spendengeld sammeln. 500 Euro gingen an das Schulmaterialprojekt für Sansibar von Maria Resch. Mit dem Rest kann die Familie der kleinen Viola ihre wichtige Reittherapie weiterführen!

Aber auch für das Jugendmessteam selbst kam es bei der Vorbereitung zu einem großen Gewinn! Kurzfristig konnten Madeleine und Sabrina noch mehrere Freundinnen begeistern, das Team bei den Vorbereitungen zu unterstützen! Somit kamen ganz spontan und zur rechten Zeit drei neue Mädls zum Jugendmessteam, worüber wir uns sehr freuen!



Foto: Jugendmessteam

YES WE TRY

Exerzitien im Alltag FÜR und MIT Jugendlichen

Wir wollen Jugendliche unserer Pfarren einladen, sich einzulassen auf eine andere Art der Fastenzeit.

Ab Aschermittwoch erhalten die Jugendlichen einen Tagesimpuls. Sie sind ganz frei in ihrer Entscheidung, inwieweit sie sich auf die Exerzitien einlassen. Es wird in der Fastenzeit zwei Treffen geben: am 9. und 23. März 2017 um jeweils 19.15 Uhr, an ungewöhnlichen Orten, mit ungewöhnlichen Formen der Liturgie. Der Ostermarsch am 7. April 2017 ab 19.30 Uhr bildet den thematischen, sinnlichen und herausfordernden Abschluss.

Weitere Informationen bei:

- Christine Neuner: 0699 10 98 19 49
- Silke Rymkuß: 0676 8730 7798

TERMINE der JUGEND

- Donnerstag, 9. März 2017, 19:15 Uhr Treffen im Rahmen der Exerzitien im MA3, Parkhotel Matrei
- Donnerstag, 23. März 2017, 19:15 Uhr Treffen im Rahmen der Exerzitien in der Johanneskirche, Matrei
- Freitag, 7. April 2017, nachts **WIR WANDERN AUF OSTERN ZU** von St. Sigmund nach Völs
- Donnerstag, 13. April 2017, 20:30 Uhr **PESSACHFEST**, Mieders Widum
- Freitag, 14. April 2017, 19:30 Uhr **JUGEND-PASSION**, Matrei Pfarrk.
- Freitag, 2. Juni 2017 bis Montag, 5. Juni 2017 **Fahrt zum Fest der Jugend, Salzburg**
- Samstag, 15. Juli 2017 bis Sonntag, 23. Juli 2017 **Fahrt nach TAIZÉ**

DEKANATSJUGENDSTELLE MATREI AM BRENNER



SEELSORGE
R A U M

WIR WANDERN AUF OSTERN ZU - OSTERMARSCH 2017

Der Ostermarsch in der Nacht von Freitag auf Samstag (vor Palmsonntag) führt heuer vom Jugendhaus in St. Sigmund über Axams und Grinzens nach Völs.

Treffpunkt: Freitag, 7. April 2017, 19:30 Uhr am Hauptbahnhof Innsbruck

Wir fahren mit dem Bus nach St. Sigmund ins Sellraintal. Um 21 Uhr feiern wir dort die Hl. Messe und starten nach einer kräftigenden Jause im Jugendhaus unseren Nacht-Marsch Richtung St. Quirin und weiter nach Axams und Grinzens.

Unser Ziel ist Völs, wo wir mit einem Morgenlob und einem Frühstück den Ostermarsch 2017 abrunden.



Im Jahr 2015 starteten wir von Völs aus, heuer wird dies unser Ziel sein.

Foto: Sigl

- Infos unter:**
Tel: 0676 8730 7798
dekanatsjugend.matrei-am-brenner@dibk.at

FEST DER JUGEND - PFINGSTEN IN SALZBURG

Tausende Jugendliche feiern beim Fest der Jugend der Lorettogemeinschaft zusammen Gottesdienst, beten gemeinsam und tauschen sich bei Workshops über ihren Glauben aus.

Wir werden am Programm des Festes teilnehmen, aber auch einen Tag für einen Ausflug nutzen und uns über Erlebtes austauschen und dieses kritisch hinterfragen.

- Wir fahren hin:**
Freitag, 2. bis Montag, 5. Juni 2017
- Alter:**
ab 14 Jahren in Begleitung von Dekanatsjugendleiterin Silke Rymkuß
- Kosten:** ca 200 €
- Anmeldung und Informationen:**
Silke Rymkuß, Dekanatsjugendleiterin
Tel: 0676 8730 7798
dekanatsjugend.matrei-am-brenner@dibk.at

JUGENDFAHRT NACH TAIZÉ

Taizé - ein Ort in Frankreich, zu dem Jugendliche aus aller Welt pilgern.

Taizé - ein Ort, an dem Spiritualität und Gebet unter die Haut gehen.

Taizé - ein Ort der Gemeinschaft und unvergesslicher Erlebnisse.

Taizé - ein Ort, der deinen Glauben verändert.

- Samstag, 15. bis Sonntag, 23. Juli 2017**
- Für** Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene (bis 30).
- Kosten:** 260 € inkl. Fahrt, Unterkunft und Verpflegung
- Anmeldung bis 9. Juni 2017** auf www.dibk.at/jugend (unter Reisen)
- Weitere Infos:** Silke Rymkuß



BEGEGNUNG IM ADVENT

SEELSORGE
R A U M

Rosmarie Obojes, Begegnungsforum Matri

Große Wiedersehensfreude, angeregte Gespräche, kultureller sowie kulinarischer Austausch begleiteten die vorweihnachtliche Feier des Begegnungsforums Matri am 10. Dezember 2016 im Pfarr- und Jugendzentrum Matri

Die ehrenamtlich Engagierten, Flüchtlingsfamilien, die bei uns Heimat gefunden haben und die jungen, asylsuchenden Männer, die bis November 2016 bei uns in Matri untergebracht waren, nahmen sich an diesem Nachmittag Zeit, um auf das vergangene Jahr dankbar



zu blicken, an schwierige Augenblicke gemeinsam zu denken, die mitgebrachten Speisen zu teilen, miteinander zu reden, Kontakte auszubauen, mit den Kindern zu basteln und zu spielen. Auch unser Herr Dekan Ortner besuchte die Gemeinschaft an diesem Nachmittag. Ein Kinderchor unter der Leitung von Frau Anni Seeber (bei dem auch Kinder unserer Flüchtlingsfamilien mitsangen) umrahmte mit Adventliedern die kleine Feier. Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit, gemeinsam den Operettenadvent zu besuchen.

Fotos: Begegnungsforum

Dem Krieg entkommen – EINE NEUE HEIMAT GEFUNDEN?

Seit sechs Jahren schon tobt in Syrien ein grausamer Bürgerkrieg, dem bereits über 300.000 Menschen zum Opfer gefallen sind. Die überwiegende Mehrheit der Leidtragenden sind Zivilisten die nichts mehr ersehnen als ein Leben in Frieden für sich und ihre Familien. Von den Millionen, die sich auf die Flucht begaben, konnten 25 Asylwerber aus dem Nahen Osten für zwei Jahre in Mühlbachl Aufnahme finden. Das Flüchtlingsheim gegenüber unserer Pfarrkirche wurde nun geschlossen, da es baufällig ist und aufgrund der notwendigen Straßenverbreiterung abgerissen wird.

Die Familien Ramly, Ibrahim und Khalil, sowie sieben junge Männer, haben auf

fünf Jahre befristet einen positiven Asylbescheid in Österreich erhalten und wohnen seit einigen Monaten in unserer Pfarrgemeinde.

„Wegen der Zukunft unserer Kinder sind wir hier“ erzählt Ruqaya. Die Mädchen, Fatima fünf und Sadika sechs Jahre alt besuchen den Kindergarten bzw. die Volksschule und sprechen schon erstaunlich gut Deutsch. Vater Fauzy Ibrahim besucht eifrigst Deutschkurse, um möglichst bald eine Arbeit finden zu können. Sie sind sehr dankbar und glücklich, dass sie eine Wohnung in Mühlbachl gefunden haben. Vor allem freut es sie, im Haus wieder eine „Oma“ zu haben und auf die-



EINE NEUE HEIMAT GEFUNDEN?

SEELSORGE
R A U M

se Weise ein wenig über den Verlust von Heimat und Familie hinwegzukommen. Auch für Frau Dora ist es eine Bereicherung, dass die Familie im Haus lebt. Sie ist für die Familie beim Heimisch-werden in



Ruqaya Ibrahim mit ihren Töchtern Sadika und Fatima bei ihrer „Tiroler-Oma“ Frau Dora.

Tirol eine große Hilfe. Gerne möchte sie das hilfsbereite Ehepaar durch ihr Mitgefühl ein wenig trösten und bemerkt: „Ich weiß, was Krieg bedeutet, 1945 überlebte ich als einzige in dem Haus, welches beim Bombenangriff in Matri einstürzte“.



Familie Khalil vermisst ihre Angehörigen, die noch im Kriegsgebiet in Syrien leben.

„Wir sind froh und dankbar, dass es möglich ist, hier in Sicherheit leben zu können. Trotzdem sind wir sehr traurig weil unsere Angehörigen noch in Syrien sind. Meine Schwester ist von den Bomben getötet worden, meine Mutter, und zwei Brüder sind noch immer in Syrien. Jeden Tag bete ich, dass sie nicht sterben

müssen“, berichtet Jihan. Mohamad Khalil wohnt mit seiner Frau Jihan, der Tochter Souleen zwölf und dem Sohn Jann drei Jahre alt seit März in Statz. Er spricht schon sehr gut Deutsch und möchte Arbeit finden, während seine Frau fleißig zuhause und gemeinsam mit anderen Frauen und Kindern jeden Dienstag nachmittag im Jugendzentrum Deutsch lernt. Souleen besucht die 1. Klasse Mittelschule. Sie freut sich über die moderne Schule und dass die LehrerInnen, Mitschülerinnen und Mitschüler sehr nett zu ihr sind.

Die Familie vermisst ihre Angehörigen sehr, weil es bei ihnen zuhause üblich ist, oft in der Großfamilie zusammen zu sein. Deshalb freuen sie sich über die freundlichen Nachbarn.

Herr Khalil Osman kommt ebenso wie die zwei Familien aus Aleppo, der zweitgrößten und teilweise massiv zerstörten Stadt Syriens. Da die Flucht lebensgefährlich ist, entschied er sich - wie viele seiner Landsmänner - allein zu flüchten und seine Familie auf sicherem Weg nachzuholen. Inzwischen haben sich allerdings die Einreisebestimmungen nach Österreich verschärft. Seine Frau und die zwei kleinen Kinder warten bereits seit März in Griechenland darauf, nach Mühlbachl nachkommen zu dürfen. Zwar leben alle in Sicherheit, das Warten ist aber oft zum Verzweifeln und bereitet ihm viele schlaflose Nächte.

Auch in den Gemeinden Matri und Pfn haben sich zwei Familien und sieben Männer aus Syrien und dem Irak niedergelassen. Sie sind froh, hier bleiben zu können. Tirol gefällt ihnen sehr und dank des Engagements vieler Einheimischen haben sie schon viele Freunde gefunden.



TERMINE - FASTENZEIT

SEELSORGE
R A U M

ASCHERMITTWOCH, 1. MÄRZ 2017

- 17:00 Uhr
Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche
in der Pfarrkirche Gschnitz
- 19:00 Uhr
Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche
in der Pfarrkirche Matrei
- 19:30 Uhr
Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche
in der Pfarrkirche Navis

FASTENSUPPE im Seelsorgeraum

- **Aschermittwoch, 1. März 2017**
von 10 bis 14 Uhr
im ehemaligen Gasthof Laner, Matrei
- **Achermittwoch, 1. März 2017**
nach der Hl. Messe
im Gemeindesaal Gschnitz
- **3. Fastensonntag, 19. März 2017**
nach dem 9 Uhr Gottesdienst
in der Veranda/Widum Navis

ARBEITSKREIS DIENST AM NÄCHSTEN

Der Arbeitskreis Dienst am Nächsten lädt zu einer **Heiligen Messe für unsere Seniorinnen und Senioren** am **Freitag, 7. April 2017 um 16:00 Uhr** in die Pfarrkirche Matrei herzlich ein.

Bei diesem Gottesdienst hat jede/jeder die Möglichkeit auch das **Sakrament der Krankensalbung** zu empfangen.

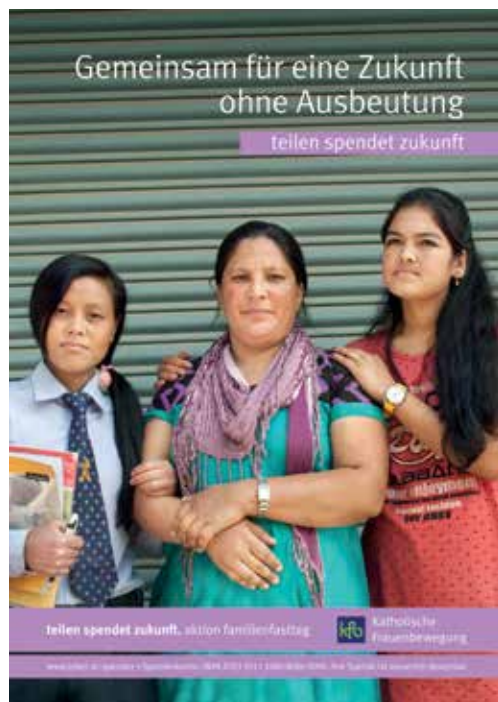
Im Anschluss bekommt jede/jeder einen gesegneten Palmzweig.



Foto: Gamper

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika!

Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten und nutzen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at



Gemeinsam für eine Zukunft
ohne Ausbeutung
teilen spendet zukunft

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag kfo Katholische Frauenbewegung

www.teilen.at Spendenkonto: 884 2021 0112 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000



UNSER HERR IM ELEND - GEBETSTAGE 2017

SEELSORGE
R A U M

Elendfreitag, 17. März 2017

- 8:00 - 9:00 Uhr Aussetzung und Anbetung
- 9:00 Uhr Schüलगottesdienst mit der Volksschule Matrei
- 10:00 - 11:00 Uhr Aussetzung und Anbetung
- 18:40 Uhr Treffpunkt zur Wallfahrt bei der Neuen Mittelschule
- 19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Dekan Augustin Ortner

Elendsamstag, 18. März 2017

- 8:00 - 8:45 Uhr Aussetzung und Anbetung Beichtgelegenheit
- 9:00 Uhr Gottesdienst mit Ansprache
- 10:00 - 11:00 Uhr Aussetzung und Anbetung
- 17:00 - 18:00 Uhr Stille Anbetung
- 18:00 - 19:00 Uhr Gestaltete Anbetung
- 19:00 Uhr Gottesdienst mit Ansprache

Elendsonntag, 19. März 2017

- 8:00 - 8:45 Uhr Aussetzung und stille Anbetung Beichtgelegenheit
- 9:00 Uhr Festgottesdienst mit Ansprache
- 10:00 - 11:00 Uhr Schöfens, Bergstein, Römerweg, Rosiggengasse, Haslach, Ober- und Untermarkt, Navis, Mühlen
- 11:00 - 12:00 Uhr Mühlbachl, Zieglstadl, Altstadt, Mützens, Matreiwald, Karbid, Obfeldes, Puig, Statz
- 12:00 - 13:00 Uhr Stille Anbetung
- 13:00 - 14:00 Uhr Pfans, Waldfrieden, St. Margaretha, Gedeir, Ellbögen, Ried, Wiesengrund
- 14:00 - 15:00 Uhr Gebet der WallfahrerInnen Beichtgelegenheit



Foto: Piede

Er hat fürwahr unsere Krankheiten auf sich geladen und unsere Schmerzen hat er selbst getragen. Er ist verwundet worden, um unserer Sünden willen. Und wir sind durch sein Elend geheilt worden.
Is. 53,4.-5

DEKANATSWALLFAHRT zu unserem Herrn im Elend

Sonntag, 19. März 2017

15.00 Uhr, Pfarrkirche Matrei
Wallfahrtsgottesdienst

mit Univ.-Prof. Dr.
Józef Niewiadomski
Institut für Systematische Theologie

musikalische Gestaltung:
Wipptaler Bäuerinnenchor
Leitung: Barbara Aichner



TERMINE - FASTENZEIT - KARWOCHE

SEELSORGE
R A U M

VERSÖHNUNGSFEIERN

- **Freitag, 7. April 2017**
19:30 Uhr
Versöhnungsfeier im Rahmen eines Wortgottesdienstes in der Pfarrkirche Navis
- **Dienstag, 11. April 2017**
19:00 Uhr
Versöhnungsfeier im Rahmen eines Wortgottesdienstes in der Hl. Geist Kirche in Matrei
- **Mittwoch, 12. April 2017**
19:00 Uhr
Versöhnungsfeier im Rahmen eines Wortgottesdienstes in der Pfarrkirche Gschnitz

KREUZWEGANDACHTEN

- **Hl. Geist Kirche:** sonntags 14:30 Uhr
- **St. Kathrein:** dienstags, 15:00 Uhr
- **Johanneskirche:** mittwochs, 17 Uhr
Kinderkreuzwegandacht



Foto: Piede

- **Pfarrkirche Navis:** mittwochs, 17 Uhr
- **Mützens:** donnerstags, 17 Uhr
- **Pfarrkirche Matrei:** freitags 17 Uhr

GRÜNDONNERSTAG, 13. April 2017

- 19:00 Uhr
Abendmahlfeier
in der Pfarrkirche Gschnitz
- 19:30 Uhr
Abendmahlfeier
in der Pfarrkirche Matrei
(gemischter Chor Matrei und Umg.)
20:30 - 23:00 Uhr
nächtliche Anbetung
in der Johanneskirche
- 19:30 Uhr
Abendmahlfeier
in der Pfarrkirche Navis
anschließend **Anbetung**

KARFREITAG, 14. April 2017

- 15:00 Uhr
Kreuzwegandacht
für Kinder und Erwachsene am Hl. Grab in der Johanneskirche
- 15:00 Uhr
Andacht zur Sterbestunde Jesu
in der Pfarrkirche Navis



Foto: Piede

PALMSONNTAG, 9. April 2017

- 8:30 Uhr
Palmweihe vor der Hl. Geist Kirche
- 9:00 Uhr
Familienmesse in der Pfarrkirche Matrei, gestaltet von der Jungschar
- 9:00 Uhr
Palmweihe am Dorfplatz und anschließend **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche Navis gestaltet von den Erstkommunionkindern
- 10:30 Uhr
Palmweihe am Parkplatz anschließend **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche Gschnitz gestaltet von den Kindern



TERMINE - OSTERN

SEELSORGE
R A U M

OSTERSONNTAG, 16. April 2017

- 9:00 Uhr
Festgottesdienst mit Segnung der Osterspeisen, gestaltet vom Gemischten Chor Matrei in der Pfarrkirche Matrei
- 19:00 Uhr
Abendmesse in der Pfarrkirche Matrei
- 9:00 Uhr
Festgottesdienst mit Segnung der Osterspeisen in der Pfarrkirche Navis
- 16:00 Uhr
Festgottesdienst
mit Segnung der Osterspeisen in der Pfarrkirche Gschnitz

- 15:00 Uhr
Karfreitagsliturgie
in der Pfarrkirche Gschnitz
- 19:30 Uhr
Karfreitagsliturgie
anschließend **Anbetung**
in der Pfarrkirche Navis
- 19:30 Uhr
Gedächtnisfeier an Christi Leiden und Sterben Leidensgeschichte in der Pfarrkirche Matrei, gestaltet von den Jugendlichen

KARSAMSTAG, 15. April 2017

- 8:00 - 17:00 Uhr
Aussetzung, stille Anbetung
am Hl. Grab in der Johanneskirche
16:00 - 17:00 Uhr
Beichtgelegenheit
in der Pfarrkirche Matrei
- ab 14:00 Uhr
Anbetung am Hl. Grab
in der Pfarrkirche Navis

OSTERNACHT

- Lichtfeier
Wortgottesdienst
Erneuerung des Taufversprechens
Eucharistiefeier
- Osterfeuer - Osterlicht
Teilen von Osterbrot
- 19:00 Uhr
Osternachtsfeier
in der Pfarrkirche Gschnitz
- 20:00 Uhr
Osternachtsfeier
in der Pfarrkirche Navis
- 21:00 Uhr
Osternachtsfeier
in der Pfarrkirche Matrei

OSTERMONTAG, 17. April 2017

- 5:30 Uhr
Emmausgang SR Mittleres Wipptal
von St. Kathrein nach Navis
anschließend Frühstück im Widum Navis
- 9:00 Uhr
Ostergottesdienst
in der Pfarrkirche Navis
- 9:00 Uhr
Ostergottesdienst
in der Pfarrkirche Matrei
- 10:30 Uhr
Ostergottesdienst
in der Pfarrkirche Gschnitz

- SR Mittleres Wipptal
- Pfarre Matrei am Brenner
- Pfarre Navis
- Pfarre Gschnitz



TERMINE - MAI

SEELSORGE
R A U M

BITTGÄNGE mit anschließender HL. MESSE

Sonntag, 21. Mai 2017

- **Bittgang nach Schöfens**
14:00 Uhr ab Pfarrkirche Matrei

Montag, 22. Mai 2017

- **Bittgang zur Franziskuskapelle**
7:00 Uhr ab Pfarrkirche Navis
- **Bittgang zur Staudenkapelle**
18:00 Uhr ab Pfarrkirche Gschnitz
Hl. Messe in der Pfarrkirche Gschnitz
- **Bittgang nach Pfons**
19:00 Uhr ab Pfarrkirche Matrei

Dienstag, 23. Mai 2017

- **Bittgang nach Mützens**
19:00 Uhr ab Pfarrkirche Matrei
- **Bittgang zur Grüner Kapelle**
19:00 Uhr ab Pfarrkirche Navis

Mittwoch, 24. Mai 2017

- **Bittgang zur Pfarrkirche Navis**
7:00 Uhr ab Kopferer Kapelle
- **Bittgang zur Hl. Geist Kirche**
7:45 Uhr ab St. Kathrein
8:00 Uhr ab Pfarrkirche Matrei
- **Bittgang zum Gallerkreuz**
18:00 Uhr ab Pfarrkirche Gschnitz
Hl. Messe in der Pfarrkirche Gschnitz



Foto: Piede

MAIANDACHTEN

- **sonntags** um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Gschnitz
- **montags und mittwochs** um 19:30 Uhr in der Hl. Geist Kirche, Matrei
- **freitags** 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Matrei
- **täglich außer samstags** um 19:30 Uhr in der Lourdes-Kapelle, Navis

Einladung an JUBELPAARE der PFARRE MATREI

Der Pfarrgemeinderat freut sich, alle Ehejubiläumspaare, die 10, 20, 25, 30, 40, 50 oder 60 (und mehr) Jahre Ehe feiern, zu einem Fest- und Dankgottesdienst am **Donnerstag, den 25. Mai 2017, um 9:00 Uhr in die Pfarrkirche Matrei** herzlich einzuladen. Im Anschluss daran sind alle Jubilare und ihre Angehörigen zu einer kleinen Agape im Widum geladen.

Ehejubiläumspaare, die nicht in Matrei geheiratet haben und in unserer Pfarre wohnen, ersuchen wir um eine kurze Mitteilung an das Pfarramt (Tel. 05273 6244).

Dekan Augustin Ortner und der PGR von Matrei freuen sich mit den Jubelpaaren und laden die Pfarrgemeinde herzlich zur Mitfeier ein.



DANKE

Thomas Dregger

P F A R R E
M A T R E I

DREIKÖNIGSAKTION IN DER PFARRE MATREI

Glück und Segen für das Neue Jahr wünschten die Sternsinger am Beginn dieses Jahres vom 2. bis einschließlich 6. Jänner 2017



Fotos: Dregger

den Menschen in unserer Pfarre Matrei und sammelten zugleich Spenden für Kinder, Frauen und Männer in Ländern des Südens. Heuer lag ein Schwerpunkt in Tansania in Ostafrika.

Ein riesiges DANKESCHÖN geht an die 120 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die einen oder mehrere Ferientage in den Dienst der guten Sache gestellt haben sowie deren Eltern für die Unterstützung.

DANK an Reinhard Moser und seine ehemaligen Sänger von der Chorgemeinschaft La Voce sowie dem ehemaligen Vier-Ge-

sang von Matrei, die uns seit Jahren mit zwei Gruppen unterstützen sowie dem Jugendmessteam mit Dekanatsjugendst-

lenleiterin Silke. Die Erwachsenen und Jugendlichen sind ein wichtiges Vorbild für unsere jungen Sternsinger.

Ein besonderer DANK geht an unsere BegleiterInnen, die seit Jahren unermüdlich für diese gute Sache eintreten. Es ist schon bewundernswert mit welcher Einstellung, Motivation und Ausstrahlung ihr euch mit den jungen Menschen auf den Weg macht.

DANKE allen, die den Sternsängern ein Mittagessen (24 Familien, Gasthäuser und Hotels) eine Jause, ein erfrischendes oder heißes Getränk angeboten oder die Kinder mit Süßigkeiten belohnt haben.

Heuer war es nicht ganz einfach, genügend BegleiterInnen und Gastgeber zu finden. Vielleicht schaffen wir es, nächstes Jahr zusätzliche BegleiterInnen und Gastgeber zu begeistern, um uns zu unterstützen. DANKE allen, die mitorganisiert haben, besonders auch Monika Janes, Judith Wechselberger und Steffanie Schaiter fürs Schminken der Könige.

DANKE den SchuldirektorInnen und Lehrpersonen der Volksschulen Matrei und Navis, der Neuen Mittelschule Matrei sowie unserer Pastoralassistentin Christine und den JungscharleiterInnen für die tatkräftige Unterstützung bei der Suche von Königen.

Und zuletzt ein ganz, ganz großes Vergelt's Gott euch allen, die ihr unsere Sternsinger so wohlwollend aufgenommen habt. Das Spendenergebnis beträgt unglaubliche € 19.511,58. Durch EUCH bekommen Menschen, die am meisten unserer Hilfe bedürfen, HOFFNUNG!





MISSA SANTA CECILIA

P F A R R E
M A T R E I

Sonja Maier, Obfrau Gemischter Chor Matrei und Umgebung

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu musizieren, zu singen und zu lachen?

So geschehen am 20. November 2016 anlässlich der Feier der Hl. Cäcilia. Etwa 120 Musikantinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sänger formierten sich zu diesem Anlass im gesamten Altarraum der Pfarrkirche Matrei und präsentierten sich nicht nur musikalisch imposant.

Erstmalig – und das macht uns stolz und dankbar zugleich – gestalteten die Bundesmusikkapelle Matrei/Mühlbachl/Pfons unter der Leitung von Mag. Lukas Hofmann, die Chorgemeinschaft La Voce unter der Leitung von Judith Seeber und der Gemischte Chor Matrei und Umgebung unter der Leitung von Mag. (FH) Reinhard Moser dieses Fest als Abschluss und gleichzeitigen Beginn für ein hoffentlich erfolgreiches Vereinsjahr, gemeinsam!

Federführend dafür zeichnete sich Kapellmeister Lukas Hofmann verantwortlich, der als besonderes „Schmankerl“ die relativ neue Messe vom niederländischen Komponisten Jacob de Haan ausgesucht hat.

Die „Missa Santa Cecilia“ ist genau für diesen Feiertag komponiert. Bei dieser Messkomposition für Sinfonisches Blasorchester und Gemischten Chor handelt es sich um ein festliches, optimistisches, aber auch beruhigendes Werk, das stilistisch perfekt zum Gedenktag der Hl. Cäcilia passt.

Bereits im September begann die Probenarbeit für die Vereine getrennt. Anfang November verpasste Lukas Hofmann dem gemeinsamen Werk – der „Missa Santa Cecilia“ - dann noch den notwendigen „Feinschliff“, und es gelang

ihm, mit viel Gespür und Humor diesen großen, gewaltigen Klangkörper sowohl musikalisch als auch auf zwischenvereinlicher Ebene zusammenzuführen! Es war eine für alle sehr ansprechende,



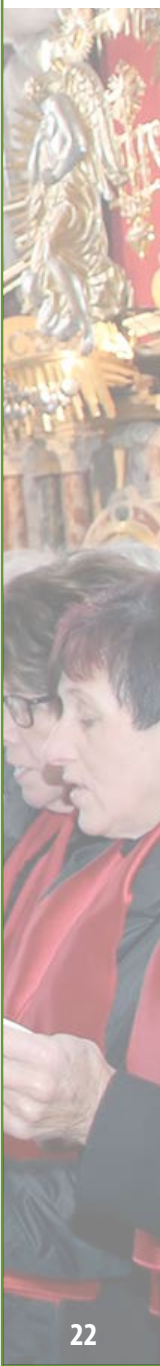
anstrengende aber auch von Humor getragene Probenzeit! Lohn dafür war aber letztendlich das große und viele Lob von allen Seiten, das uns sehr gefreut hat!

Es sei allen Verantwortlichen auf diesem Wege noch einmal DANKE gesagt – Kapellmeister Lukas Hofmann, Chorleiterin Judith Seeber, Chorleiter Reinhard Moser und nicht zu vergessen Obmann Stefan Kandler für die Hauptorganisation! Ein ganz besonderer DANK gilt unserem geschätzten Herrn Dekan Augustin Ortner, allen Kirchenverantwortlichen für das entgegengebrachte Verständnis und die Unterstützung! So wurde gewährleistet, eine Aufführung dieser Größenordnung überhaupt erst umsetzen zu können!

CHORKONZERTE

Freitag, 12. Mai 2017
19 Uhr in der Kirche St. Kathrein

Samstag, 13. Mai 2017
20 Uhr in der Johannes Kirche, Matrei



MINISTRANTINEN UND MINISTRANTEN GESUCHT

P F A R R E
M A T R E I

Maria und Wolfgang Holzknacht

Ohne Ministrantinnen und Ministranten fehlt bei den Gottesdiensten etwas Wichtiges. Allerdings ist es gar nicht mehr so selbstverständlich, dass sich Mädchen und Burschen zu ihrem Glauben bekennen und einen Dienst in der Kirche übernehmen!

- M** wie MessdienerIn sein - das ist unsere Hauptaufgabe
- I** wie Immer da sein - auch wenn man noch nicht ausgeschlafen ist
- N** wie Nachdenken - über Gott und die Welt
- I** wie Indianer Gottes - immer auf Spurensuche
- S** wie Sternsingen - von Tür zu Tür für eine gute Sache
- T** wie Tisch decken - das gemeinsame Mahl vorbereiten
- R** wie richtig tolle Truppe - macht Spaß, dabei zu sein
- A** wie Ausflüge machen - das Salz in unserer Minisuppe
- N** wie Neugierig sein - nach verborgenen Schätzen suchen
- T** wie Teilnahme am Gemeindeleben - feiern, helfen, lachen
- E** wie Einsatz zeigen - allzeit bereit sein
- N** wie Nähe erfahren – in der Gemeinschaft der Gläubigen

Unsere Ministrantenschar ist in letzter Zeit doch etwas geschrumpft, deshalb sind wir auf der Suche nach „Verstärkung“. Wenn du Interesse hast, bzw. noch weitere Informationen brauchst, melde dich beim Miniteam, Maria und Wolfgang Holzknacht Tel: 0664 1132512.



Ein Teil unseres Miniteams mit Dekan Augustin Ortner.

Fotos: Piede

BETHEHEMSLICHT 2016

Thomas Diregger

DANKE den Jugendlichen der Jung-schar Matrei, die nach den Hl. Messen am 4. Adventssonntag sowie am Hl. Abend Vormittag im Markt das Betlehemslicht verteilt haben und dabei etwa 450 Kerzen verkauften.

DANKE an Roswitha, Franz und Franzl Auckenthaler, die die Kerzen auch heuer wieder mit dem Bild des Jesuskindes unserer Pfarrkirche und dem Segensspruch beklebt haben.

DANKE der Fam. Hörtnagl (Laner), die uns wie jedes Jahr die Räumlichkeiten

zur Verfügung gestellt hat.

DANKE der Firma Kerzen Kolb, die in der Adventszeit in ihrem Geschäft die Kerzen zum Verkauf angeboten hat und uns diese zu einem günstigen Preis besorgt hat.

Der Reinerlös von **€ 750,38** wurde dem Vinzenzverein unserer Pfarre überwiesen.

In der Hoffnung, dass das Friedenslicht ein wenig Wärme und Frieden in die Familien unserer Pfarre gebracht hat, sei allen herzlich gedankt.





FRÜHMESS- ODER SPITALS-BENEFIZIUM

Chronist der Pfarre Matriei

Im Pfarrarchiv Matriei hat der Chronist eine vom Frühmessebenefiziat Dr. Rudolf Wösch verfasste Chronik der Ereignisse in der Pfarre, aber auch in den Gemeinden der Pfarre Matriei, vom Jahr 1914 an bis zu seinem Abschied nach Nauders im Jahr 1929, entdeckt.

Rudolf Wösch wurde 1874 in Schwaz geboren, 1898 zum Priester geweiht und promovierte am 17. Mai 1923, also in der Zeit seines Wirkens als Frühmesser in Matriei, an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg zum Dr. theol. Nach seiner Rückkehr am 20. Mai 1923 nach Matriei empfangen ihn die Gemeindevertreter mit Gratulationswünschen, und die Matriei Musikkapelle bereite-
te ihm zu Ehren ein Ständchen.

In seiner handgeschriebenen Chronik berichtet er über seine Aufgaben als Frühmesser, der im Frühmesswidum (heute Haus der Lebenshilfe) wohnte, die Renovierungsarbeiten in der Hl.-Geistkirche, der Pfarrkirche und im Widum betreute. Weiters verfasste er für seine Nachfolger ein Kalendarium, in dem er die Verpflichtungen des Frühmessers während eines Kirchenjahres genau auflistet. Dann berichtet er über die Ereignisse während des I. Weltkrieges in Matriei und Umgebung, den Zusammenbruch der Donaumonarchie und die Besatzung



durch italienische Truppen, die Visitationen durch die Brixner Bischöfe, die Verträge mit den Pächtern der zum Widum gehörenden Gründe und Holzteile und schließlich legte er eine Liste der Frühmesser seit dem Jahr 1487 an, die von seinem Nachfolger Leo Narozny ergänzt wurde.

Dieses interessante Zeitdokument gibt einen umfassenden Einblick in die Ereignisse vor hundert Jahren. Darüber soll in den folgenden Ausgaben unseres Pfarrbriefes berichtet werden.

Was dem Chronisten besonders nahe liegt, sind der Bericht von Dr. Wösch über das Ostergrab in der Hl.-Geistkirche und die daraus sich ergebenden Fragen zum Verbleib dieses Hl. Grabes. So schrieb der Frühmesser: "Das Hl. Grab wur-

de 1924 gründlich repariert (man hätte es sonst nicht mehr aufstellen können), um das Allerheiligste wurden zwölf elektrische Glühlampen mit matten Birnen angebracht... In der Karwoche, gewöhnlich am Dienstag, wird in der Hl.-Geistkirche das Hl. Grab aufgerichtet. Bei der Aufstellung soll ein Fachmann arbeiten, also ein Tischler oder Zimmermann. Als solcher arbeitete in den letzten Jahren Meister Johann Zangl. Das Hl. Grab soll am Gründonnerstag abends (wie auch am Morgen dieses Tages bei der Aussetzung des Allerheiligsten) beleuchtet werden. Während des Karfreita-



AUS DER PFARRCHRONIK

ges brauchen die Grabkugeln nicht alle beleuchtet werden, wohl aber morgens und gegen Abend. In der Hl.-Geistkirche bleibt das Hl. Grab über die Feiertage stehen und wird erst am Osterdienstag abgebrochen."

Das Hl. Grab wurde nach Dr. Wösch in einem Schuppen im Garten des Frühmesswidums aufbewahrt. In einer Gottesdienst-

ordnung von 1952 (!) ist am Karfreitag die Rede von der Aussetzung am Hl. Grab in der Hl.-Geistkirche.

Existierte 1952 noch das Hl. Grab, von dem Dr. Wösch 1924 berichtete? Wenn ja, wo ist es hingekommen? Sah es so wie der Entwurf von Joseph Schöpf aus (siehe Bild links)? Wer weiß noch etwas darüber?

KINDERKREUZWEG IN DER PFARRE MATREI

Liebe Kinder, wir laden euch ein, in der Fastenzeit gemeinsam den letzten Weg Jesu zu betrachten und zu gehen.

**Mittwochs um 17 Uhr
in der Johanneskirche, Matriei:**

- 8. März 2017
- 15. März 2017
- 22. März 2017
- 29. März 2017
- 5. April 2017



Foto: Piede

JESUS DER GUTE HIRTE

Jesus, der gute Hirte, möge unsere Erstkommunionkinder Anna, Anna, Elisa, Emilia, Emily, Fabian, Flora, Johannes, Julian, Klaus, Lena, Leon, Lukas, Magdalena, Maximilian, Maximilian, Michael, Mileena, Nadine, Paulina, Philipp, Simon, Theresa, Vanessa begleiten.

Foto: Piede



Die Eltern der Erstkommunionkinder und Religionslehrer Helmut Kolb bereiten die Kinder gemeinsam auf das Fest der Erstkommunion mit vielfältigsten Zugängen und Ideen vor.

Wir wünschen eine gesegnete Zeit und ein schönes Erstkommunionfest am **Sonntag, 23. April 2017 um 9.00 Uhr** in der Pfarrkirche Matriei am Brenner.



Stimmungsvoller NAVISER DORFADVENT

Martina Höllrigl

Vorweihnachtliche Stimmung machte sich in Navis beim 1. Dorfadvent am 17. Dezember 2017 breit. Das gemütliche Ambiente am Kirchplatz, im Anblick unserer schönen Pfarrkirchen, lud viele



Fotos: Hörtnagl

Besucher ein, an den liebevoll gestalteten Standln mit Kunsthandwerk sowie selbstgemachten und heimischen Produkten zu verweilen. Die schönen Weisen der verschiedenen Bläsergruppen und der Anklöpfler bereicherten das Adventerlebnis und bei warmen Getränken und Kiachl konnte man „an Ratscher toan und oanfach fein hobm“!

In der Engelswerkstatt „hot's lei a so gwimmt“! Ganz viele Kinder gestalteten ihren eigenen Weihnachtsengel und so mancher Engel war ein wahres Kunstwerk!

Begeistert waren die kleinen Besucher auch von den Eseln und Schafln und von der Möglichkeit, auf einem Haflinger und

einem Pony zu reiten. „Hoamalg und besinnlich“ war's in der alten Kirche. Mit stimmungsvollem Licht, bei fein gespielter Musik, Liedern und Texten war man eingeladen „a bissl“ ruhig zu werden und man spürte „bold isch Weihnacht'n ... in dir und in mir“.

Danke an alle für die gute Zusammenarbeit! Es war ein feines Miteinander!

SCHÜLERMESSEN Navis

Eine Hl. Messe für und mit den Schülern und Schülerinnen findet **jeden ersten Freitag im Monat** um **7:30 Uhr** in der Pfarrkirche Navis statt.

- Freitag, 3. März 2017
- Freitag, 7. April 2017
- Freitag, 7. Mai 2017

Neue MINIS der Pfarre Navis



Foto: Peer

Wir begrüßen unsere drei neuen Ministrantinnen: (v.l.n.r.) Domenica Gstrein, Melanie Kolb und Leonie Brunner.

Wir freuen uns sehr über euren Dienst!



STERNSINGERAKTION 2017

Sabina Höllrigl

Ein herzliches Dankeschön an euch Kinder, Jugendliche und Erwachsene, dass ihr euch so für die Sternsingeraktion eingesetzt und **€ 4.022,49** für Tansania gesammelt habt.

Dankbar bin ich auch für die fleißigen Hände und Handgriffe die nötig sind, um alles reibungslos umzusetzen. Es braucht Helfer für das Einladen, für das Proben, das Material muss organisiert und anschließend gereinigt und wieder weggeräumt werden. Es gilt, Begleitpersonen, Transportmöglichkeiten und an geeigneter Stelle Möglichkeiten zum Mittagessen zu finden. Ich bedanke mich bei euch und bei allen, die zum Gelingen der heurigen Sternsinger-Aktion beigetragen haben.

Herzliches Dankeschön!



Fotos: Peer



MIT JESUS UNTERWEGS

Christine Neuner

Adrian, Anna, Anna-Lena, Emily, Felix, Ivana, Johannes, Jonas (nicht im Bild), Katharina, Larissa, Margit, Mario, Mario, Martin, Matthias, Philipp, Simon sind MIT JESUS UNTERWEGS.

Gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Miriam Kogler, Klassenlehrerin Monika Rumer, ihren Eltern und Familien und Herrn Vikar Josef Aichner entdecken sie Spuren Jesu auf dem Weg hin zur Erstkommunion. Sie singen, beten, basteln, essen zusammen, lernen den Kirchenraum von Navis kennen und gestalten Gemeindegottesdienste.

Foto: Kogler



Wir bitten euch um euer Gebet für unsere Erstkommunionkinder und freuen uns auf die Feier der Erstkommunion am **Donnerstag, 25. Mai 2017** um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Navis.



STERNSINGERAKTION

Peter Öttl

In Gschnitz waren am 5. Jänner 2017 zwei Gruppen Sternsinger unterwegs und haben € 1.558,00 gesammelt. Vergelt's Gott den fleißigen SternsingerInnen und den SpenderInnen.

20-C+M+B-17



Die fleißigen SternsingerInnen: Jana, Helene, Chiara, Magdalena, Maria, Fabio und Lena, vor der Krippe in der Pfarrkirche Gschnitz. Nicht auf dem Bild: Fiona. Fotos: Öttl

DIE STERNENUHR

Die Sternenuhr begleitete die Kinder durch den ganzen Advent in der Pfarrkirche Gschnitz. Alle, die in die Kirche zur Hl. Messe oder so auf Besuch kamen, durften einen Stern darauf kleben. Beim Krippenspiel während der Kindermette erleuchtet der Stern. Organisiert und vorbereitet wurde dies vom Team des Kath. Familienverbandes Gschnitz.

Foto: Barbara Stackler



DAS OSTERGRAB IN DER PFARRKIRCHE GSCHNITZ

Peter Öttl nach einem Bericht von Karl Bayer, 2003

Im Jahre 2003 wurde das Ostergrab nach gründlicher und liebevoller Restaurierung von Hofrat Dipl. Ing. Karl Bayer und seiner Gattin Grete nach langer Zeit zum ersten Mal wieder aufgestellt.

Bei Aufräumarbeiten auf dem Dachboden über der Sakristei wurden immer wieder Einzelteile, die zum Ostergrab gehören könnten, gefunden. Nach einer gründlichen Suchaktion, bei der Herr Bayer von Hilde Salchner tatkräftig unterstützt wurde, wurden die gefundenen Einzelteile von fleißigen Helfern in die Werkstatt des Hofrats transportiert. Nachdem die Zusammensetzung der Einzelteile zu einem Grab einigermaßen geklärt war, konnte die Restaurierung beginnen. Die gefasste Holzplastik des toten Heilands, der einen hohen künstlerischen Wert besitzt, wurde mit lauwarmen Wasser und Seife vorsichtig gereinigt. Nach und nach kam das wahre Aussehen des Heilands zum Vorschein.

Um diese Schäden der Grabhöhle zu beheben, brachte Adolf Messner auf der Hinterseite der Grabeshöhle eine Spanplatte an, um einen Lichteinfall zu verhindern.

Schwieriger war schon die Reinigung der beiden Grabwächter, die in sitzender Haltung die Grabeshöhle flankieren. Bei der Auffindung waren keine Details der Haut, der Kleidung und Waffen dieser Soldaten erkennbar. Aber nach deren Reinigung war es eine Freude, die gekonnte Darstellung dieser römischen Legionäre sehen zu können. An den Strahlenkränzen und am Kreuz waren einige, aber nicht gravierte

Schäden zu verzeichnen, die relativ problemlos beseitigt werden konnten.

Die Frontansicht wies an sich keine größeren Schäden auf. Sehr arbeitsaufwendig war aber die Neufassung der Applikationen. Die auf Karton aufgenähten Perlenketten mussten, um gereinigt zu werden, von ihren Unterlagen gelöst werden. Die vorhandenen Kartons wurden durch neue ersetzt. Auf diesem Hintergrund wurden die gereinigten Perlen Stück für Stück in der ursprünglichen Form aufgenäht. So entstanden aus dem vorhandenen Material zwei große und zwei kleinere Sterne. Eine Art Girlande der schon bekannten Perlen zierte die obere Abschlussleiste, an der noch unscharf die eingeschnitzte Bittete: „Hl. Maria bitt' für uns“ zu erkennen ist.



Fotos: Öttl

Herr und Frau Bayer nahmen sich für die Restaurierungsarbeiten den ganzen Winter 2002/2003 Zeit.

Am ursprünglichen Standort konnte das Grab wegen des Volksaltares nicht mehr aufgestellt werden, so entschied man sich für den Seitenaltar. Von Josef Öttl wurde der dafür notwendige Unterbau angefertigt. Dazu kam noch ein Brett, in das Löcher gebohrt wurden, um die neuen Glaskugeln sicher aufsetzen zu können.





DAS OSTERGRAB DER PFARRKIRCHE GSCHNITZ

Fortsetzung

nen und ein Tisch für Blumen vor dem Grab. An Stelle der seinerzeit verwendeten Wachslichter auf der Kammeiste soll eine elektrische Beleuchtung treten. Von Hilde Messner und Franziska Eller wurden Vorhänge, die die Einsicht unter das Grab und die Graböffnung bis Karfreitag verhindern, angefertigt. Vom Ehepaar Eller wurde das Wasser für die Glaskugeln in den liturgischen Farben (gelb, rot, grün und violett) zubereitet und in die Glaskugeln gefüllt.

Dann kam der spannende Augenblick, als die Beleuchtung eingeschaltet wurde.

Alle waren glücklich und fanden das Werk gelungen und schön.

Anmerkung:

Das Ehepaar Bayer lebte bis zu seiner Pensionierung in Wien und ist dann nach Gschnitz gezogen.

Nicht nur das Ostergrab, sondern auch viele andere alte Kostbarkeiten in unserer Kirche, wurden vom Ehepaar Bayer in mühevoller Arbeit unentgeltlich restauriert. Ihr größtes Werk war wohl die Wiederentdeckung und Restaurierung des Ostergrabes.

Frau Grete Bayer verstarb 2004 und ihr Gatte Karl verstarb 2011. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten und der Herr möge ihnen reichen Lohn im Himmel schenken.

VON GOTT GETRAGEN

Michaela Gatt

Zur diesjährigen Erstkommunion der Gschnitzer Kinder am **Sonntag, 14. Mai 2017** um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Gschnitz unter dem Motto „VON GOTT GETRAGEN“ stellen sich vor:



David Jana Lena Dominik Philip Mario Anja David

„Was dir auch immer begegnet
mitten in dieser Welt,
es gibt eine Hand, die dich segnet,
es gibt eine Hand, die dich hält.“

Miteinander freuen wir uns auf eine entspannte und interessante Vorbereitungszeit zur Erstkommunion mit unserem Religionslehrer Harald Penz.



ZUVIEL DES GUTEN

Christine Neuner

Möglichkeiten und Grenzen unseres Sozialsystems

Am Mittwoch, 25. Jänner 2017 lud die Caritas Regionalstelle zu einem informativen Vortrag mit der Möglichkeit zur Diskussion ein.

Mag. Jürgen Gschnell, Bereichsleiter von „Rat und Hilfe“ der Caritas Tirol ermöglichte durch seine transparente Darstellung der rechtlichen Situation rund um das Thema Sozialhilfe, Mindestsicherung, Flüchtlingshilfe und Umgang mit bettelnden Menschen eine sachliche und ehrliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Menschen in Not sinnvoll und nachhaltig zu helfen.

Die Erfahrungen der ZuhörerInnen trugen ebenso dazu bei, den Blick gemein-

sam zu weiten und der Thematik wertschätzend zu begegnen.

Unsere Welt braucht Menschlichkeit und die Bereitschaft, vernünftig und mit Weitblick für andere da zu sein - davon kann es wohl nie zuviel geben.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich für ihre Nächsten engagiert und kreativ einsetzen.



Dekan Augustin Ortner, Veronika Latta-Flatz (Caritas) und Referent Mag. Jürgen Gschnell, Bereichsleiter von „Rat und Hilfe“ der Caritas Tirol

Rückblick SCHNEEFEST 2017

Silke Rymkuß

Ein fröhliches Miteinander genossen viele Kinder am Sonntag, den 29. 1. 2017 beim Schneefest in Gschnitz. Ein großes Dankeschön an den Familienverband und die Gemeinde Gschnitz für die Unterstützung, der Jungschar Matrei und unserer PA Christine.

weitere Bilder auf www.sr-mittlereswipptal.at





BILDUNGSHAUS ST. MICHAEL

SEELSORGE
R A U M

Michaela Schwarz

NEUES aus dem Bildungshaus St. Michael

Die Bauarbeiten für das neue Bildungshaus St. Michael sind voll im Gang, der Abriss der alten Gebäudeteile konnte etwas früher wie geplant erfolgen. Das Jahr 2017 begann mit dem Aushub für das neue Haus. Der Bau wird zügig voranschreiten. Die Firstfeier ist bereits für Ende Juni 2017 geplant.



Das Team des Bildungshauses St. Michael verabschiedet sich für die Zeit des Neubaus vom Standort in St. Michael. Das Kursprogramm geht jedoch ohne Pause weiter, so freut sich ein Teil des Teams auf ein Wiedersehen an anderen Orten in Tirol. Foto: St Michael

Wie angekündigt, finden unsere Bildungsveranstaltungen im Jahr 2017 an unterschiedlichen Orten in Tirol statt.

Bei den ersten bereits stattgefundenen Veranstaltungen haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an unseren Seminaren ein und freuen uns auf ein Wiedersehen!

KURSE des Bildungshauses ST. MICHAEL

Ballast abwerfen - kraftvoller leben mit Andrea Klingler
10. - 12. März 2017, Exerzitienhaus der Kreuzschwestern, Hall

Brunnentage für Frauen

im Haus der Begegnung, Innsbruck

- **Menschen wie du und ich – auch in der Bibel** Schnuppertag zum Bibliolog (Methode gemeinsamer Bibelauslegung) **28. März 2017** mit Irene Weinold
- **Meine Mitte spüren** - Mich aus meiner Mitte bewegen mit Qi Gong **27. April 2017** mit Rosmarie Obojes

Einführung in die Kontemplation mit Dr. Ludger Schwienhorst – Schönberger
24. - 26. März 2017 bei den Schwestern vom Guten Hirten, Vill

Den Blick nach innen richten, wahrnehmen, schweigen ... um einen Zugang zum kontemplativen Gebet zu eröffnen.

In meiner Liebe bleibst du mir nahe

Trauer und Trauerbegleitung als achtsame Beziehungsarbeit im Haus Marillac, Innsbruck

- dreiteilige Reihe
Teil 1: **21.- 22. April 2017** mit Mag.^a Christa Sommerer

Auskunft und Anmeldung für ALLE Kurse

Bildungshaus St. Michael: Telefon: 05273/6236 E-Mail: st.michael@dibk.at
Weitere Veranstaltungshinweise unter www.dibk.at/st.michael

AUSBLICK



SEELSORGE
R A U M



FRAUENTAG 2017 DER DEKANATE MATREI, WILTEN-LAND UND AXAMS

Freitag, 24. März 2017

Eintreffen: 13:45 Uhr, Beginn: **14:00 Uhr**
im **Gemeindesaal Pfons, Matrei**

„Frauen stärken. Gesellschaft wandeln. Weil's gerecht ist, FAIRändern wir die Welt.“

Referentin: Dr.ⁱⁿ Sibylle Auer
Regionalverantwortliche und Bildungsreferentin
Welthaus der Diözese Innsbruck

Modeschau von „Göttin des Glücks“

anschließend **Wortgottesdienst** umrahmt vom Wipptaler Bäuerinnenchor
gemütlicher Austausch mit Jause

Kostenbeitrag: € 8,-
(inkl. Kaffee und Kuchen)

Auf regen Besuch und einen interessanten Nachmittag freuen sich die Dekanatsteam.

Der Frühling ist eine echte Auferstehung, ein Stück Unsterblichkeit.

Henry David Thoreau



Foto: Gamper



Foto: Peer

Zum Vormerken

SEELSORGERAUMFEST

Sonntag
10. September 2017

in der Pfarre Matrei



Durch die **TAUFE** in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

November 2016

- Marie Sonja
Monika Kirchmair und Hannes Annewanter
- Benjamin Damir
Anita Grlc und Daniel Ruetz
- Elina Daniela
Sabine Goller und Florian Haas
- Nico
Claudia Penz und Philipp Nagele
- Leonhard
Ruth und Ernst Ehrenreich
- Marie
Dorothee Bieler und Peter Garber
- Lui
Sarah und Markus Mühlbacher
- Josef
Cornelia und Raimund Peer
- Miriam
Judith und Alexander Geir
- Samuel
Notburga und Arnold Geir

Dezember 2016

- Sebastian
Brigitte und Christoph Obojes
- Amelie
Claudia Weissenegger und Hubert Zoller
- Mathias
Anna Peer und Michael Spörr
- Aluisia
Ines Spörr-Schwarz und Andreas Spörr
- Felix Gabriel
Florica und Martin Schneider

Jänner 2017

- Julia
Andrea und Josef Pircher
- Elias
Martina und Markus Seehauser
- Emilio
Yvonne Hörtnagl und Marco Seeber



Aktuelles und Wissenswertes sowie die Gottesdienstordnungen aus dem Seelsorge-
raum Mittleres Wipptal bestehend aus den Pfarren Matrei, Navis und Gschnitz findet
ihr auch auf

www.sr-mittlereswipptal.at

Hast du Interesse im Webteam mitzuarbeiten? Wir würden uns sehr freuen!
Melde dich bitte bei Pastoralassistentin Christine Neuner (christine.neuner@dibk.at).
Du hast **Anregungen, Wünsche, Ideen für die Webseite**, dann bitte schreib an
bettina@pfarrematrei.at.

Das Webteam: Andreas, Bettina, Christine, Heinz, Kathrin, Thomas



Das **SAKRAMENT** der EHE spendeten einander

Jänner 2017

- Andrea und Josef Pircher

Mit dem **SEGEN** der Kirche wurden **BEGRABEN**

November 2016

- Rosa Baldemair
- Karolina Raich
- Hildegard Jenewein
- Fritz Garber

Dezember 2016

- Genoveva Isser
- Jochen Hauser

Jänner 2017

- Johann Knoflach
- Maria Plank
- Andreas Jenewein
- Anna Oberjakober
- Josef Wallner
- Oswald Geir
- Maria Fuchs
- Theresia Penz
- Annemarie Schneider
- Agnes Schaiter

- *aus der Pfarre Matrei am Brenner*
- *aus der Pfarre Navis*
- *aus der Pfarre Gschnitz*



Ein Land pflegt Zusammenhalt
Caritas Frühjahrssammlung 2017



Im Frühjahr bittet die Caritas traditionell für notleidende Menschen im Inland. Die größte Solidaritätsaktion dabei ist die Haussammlung. Sie wird heuer bereits zum 68. Mal durchgeführt. Über 5.000 Menschen kann dadurch jährlich in Tirol geholfen werden.

Danke

Wir > Ich
www.caritas-tirol.at



Zeit zur Umkehr

Es ist Zeit

***Es wird Zeit,
mich vom Geheimnis Gottes
neu und tief beatmen und
berühren zu lassen.***

***Es ist Zeit,
in all meiner Zeitnot mich in
der Tugend zu üben, die Zeit
zu ehren als Gabe Gottes.***

***Es wird Zeit,
neu zu bedenken,
womit ich meine Zeit verbringe,
womit ich sie fülle, mit wem ich
sie teile, wozu ich sie nütze.***

***Es ist Zeit,
mir Zeit zu nehmen
für Gott, meinen Nächsten
und mich selbst.***

*Paul Weismantel
aus: Zeit zur Umkehr. Fastenkalender 2008. CS-Media Kürnach
www.pfarbrieftservice.de*

Fotos: Gamper

